



1. *Coelogyne nitida*
Foto: D.O.G.-Archiv

Coelogyne Inlovii – verliebt in Coelogyne

(M.E.)



Marei Karge-Liphard, Orchideengarten,
Bahnhofstr. 24, 21368 Dahlenburg

Die Autorin führt seit über 10 Jahren den Orchideenbetrieb ihrer Eltern und Großeltern. Sie ist D.O.G.-Vertreterin bei der OHRAG und verfasst gelegentlich auch Beiträge für unsere Zeitschrift.



Claudia Hanemann, 07751 Sulza,
Claudia-Hanemann@gmx.de

Die Co-Autorin ist Mitglied der D.O.G.-Onlineredaktion. In ihrer Wohnung kultiviert sie ca. 300 Orchideen, überwiegend aus der Gattung *Coelogyne*.

Key words: *Coelogyne*-Arten und -Hybriden, Wuchs, Blüten, Kultur

Abstract: *Coelogyne* is a genus of about 200 species, native to Southeast Asia and Australia. The genus combines many attractive and positive features such as a long flowering time, frequent and simple re-flowering and easy culture. The genus includes species for all temperature ranges. The plants are easy to grow in greenhouse culture, as well as in Asian gardens or on German window sills. Some specimen can indeed become very attractive show plants. *Coelogyne* also offers a collection of color variations. Beautiful fragrance is another outstanding characteristic of this genus sometimes.

And yet, there are currently only about 100 *Coelogyne* hybrids. An overview of the most attractive species shows that there is still a great potential for further outstanding breeding.

Dieser Beitrag ist ein Auszug aus dem Vortrag, den Marei Karge-Liphard online anlässlich der Weltorchideenkonferenz 2021 in Taiwan gehalten hat. Marei und Claudia Hanemann teilen die Liebe zur Gattung *Coelogyne* und arbeiten bei der Zucht und Hybridisierung zusammen. So kommt es, dass Claudia Hanemann Mareis Liebesbrief an *Coelogyne* wie folgt übersetzt hat:

Die Gattung *Coelogyne* ist mit etwa 200 Arten in Südostasien und Aus-

tralien beheimatet. Ihnen allen gemein sind attraktive und positive Eigenschaften wie eine lange Blütezeit, häufige und einfache Wiederblüte und leichte Kultur. Es lassen sich verschiedene Arten für alle Temperaturbereiche finden, was sie für einen großen Kreis von Orchideensammlern interessant macht. Die Pflanzen sind in Gewächshauskultur, aber auch in asiatischen Gärten oder auf deutschen Fensterbänken leicht zu kultivieren. Einige Arten können bei guter Kultur zu äußerst attraktiven Schaupflanzen (Abb. 14, 21) heranwachsen.

Coelogynen bieten auch zahlreiche Farbvariationen innerhalb der Arten, die jedoch zum Teil sehr selten auf dem Markt zu finden sind. Angenehmer Duft ist oft ein weiteres herausragendes Merkmal dieser Gattung. Ethnobotanische, wissenschaftliche und medizinische Aspekte erhöhen die Anziehungskraft dieser »Frauenhöhlen«, wie ihr Name aus dem Griechischen übersetzt heißt, noch mehr. Und doch gibt es derzeit nur etwa 100 *Coelogyne*-Hybriden. Ein Überblick über die aktuellen Kreuzungen zeigt elegante und ungewöhnliche neue Hybriden, die attraktivsten Arten haben zudem ein großes Potenzial für weitere neue Kreuzungen.

Im Jahr 2002 teilte Dudley Clayton die Gattung in insgesamt 22 Sektionen (CLAYTON, 2002). Barbara Gravendehl von der Universität Leiden überprüft dies derzeit und möglicherweise werden Sektionen wieder zusammengefasst.

Mein Ansatz ist jedoch ein völlig anderer, da ich keine Wissenschaftlerin bin, sondern eine professionelle Orchideenzüchterin in der 5. Generation. Wir pflegen mehr als 1 000 verschiedene Orchideen in unserer Gärtnerei, darunter viele *Coelogynen*.

Wie kommt es, dass von 200 *Coelogyne*-Arten nur etwa 100 Hybriden dieser Gattung existieren, während es von nur etwa 80 *Vanda*-Arten fast 5 000 Kreuzungen gibt? Wie kommt es, dass *Coelogynen* so vernachlässigt werden? Dieser Frage möchte ich im Folgenden nachgehen. Meine Liebe zur Gattung

2. *Coelogyne ecarinata*

Foto: D.O.G.-Archiv

3. *Coelogyne brachyptera*

Foto: M. Karge-Liphard



4. *Coelogyne pandurata* in Knospe

Foto: M. Karge-Liphard



5. Die Infloreszenzen von *Coelogyne ecarinata* stechen wie kleine Schwerter in die Luft

Foto: M. Karge-Liphard



6. Kletternder Wuchs bei *Coelogyne zurowetzii*

Foto: M. Karge-Liphard

Coelogyne begann kurz nach dem Fall der deutschen Mauer und der Auflösung der DDR. Wir hatten gute Kontakte zu einer Firma in der Nähe von Berlin und erhielten große Mengen von *Coel. cristata* (Abb. 21). Diese wunderschöne Orchidee ist in vielen Ländern auch als »Schneekönigin« oder »Brautschleier« bekannt. In der DDR wurde sie zur Herstellung von Schnittblumen für Braut-

sträuße verwendet. Das kam mir immer sehr seltsam vor, da *Coelogyne*-Blüten geschnitten nicht lange halten. Trotzdem wuchs meine Liebe zur Gattung *Coelogyne* durch diese wunderschöne Art und ich begann, mich darüber zu informieren. Dabei fand ich heraus, dass diese Arten viele faszinierende Vorzüge haben. Einige davon möchte ich hier aufzeigen:



7. Infloreszenz von *Coelogyne asperata*

Foto: M. Karge-Liphard



8. *Coelogyne barbata*

Foto: D.O.G.-Archiv



9. *Coelogyne* Lentil Soup 'Dahlenburg' (*Coel. speciosa* × *Coel. lentiginosa*)

Foto: D.O.G.-Archiv

Faszination: Wuchs

Wenn man mit dem Habitus der Pflanzen beginnt, kann man schnell einige schöne Wachstumsformen unter den *Coelogyne* ausmachen. *Coelogyne verrucosa* wächst z. B. kriechend. Die Pseudobulben stehen hintereinander, faszinierend schön – meiner Meinung nach.

Faszination: Knospen

Bei *Coelogyne*-Arten haben oft schon die Knospen einen dekorativen Wert. Beispiele dafür sind z. B. *Coel. asperata*, *Coel. tomentosa* (diese Knospen er-

innern an Klapperschlangen) und *Coel. ecarinata*, deren Blütentriebe wie kleine Schwerter in die Luft stechen (Abb. 5).

Faszination: Blüten

Natürlich kann man die Blüten nicht ignorieren, wenn man sich mit der Faszination für eine Gattung beschäftigt. Es gibt einige Beispiele: *Coelogyne barbata* (Abb. 8) bildet schöne, lange Triebe mit einer Blüte, deren Kontrast vom Weiß zum Braun der Lippe faszinierend ist. Der fransige Rand der Blütenlippe zieht einen fast magisch an. *Coel. speciosa* (Abb. 10) hat schöne, große

Blüten und eine auffällige Lippe, die farblich variiert. Auch *Coel. fuscescens* zeichnet sich durch eine sehr interessante Lippenmusterung aus, wie sie in anderen Gattungen selten zu finden ist.

Coel. pulchella, *Coel. zurowetzii* und natürlich *Coel. lawrenceana* (Abb. 11) bieten ebenfalls kontrastreiche, auffällig geformte und gemusterte Blüten – um nur einige zu nennen.

Faszination: Farbenwechsel

Viele *Coelogyne* zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre auffälligen Blüten



10. *Coelogyne speciosa*

Foto: M. Karge-Liphard



11. *Coelogyne lawrenceana*

Foto: M. Karge-Liphard

12. *Coelogyne xyrekes*

Foto: D.O.G.-Archiv

13. *Coelogyne lentiginosa*

Foto: D.O.G.-Archiv

aus, sondern auch durch die Fähigkeit, ihre Farbe während der Blühzeit zu ändern. *Coel.* Lentil Soup (Abb. 9) ist ein gutes Beispiel dafür. Die Lippe erblüht bräunlich und färbt sich im Laufe der Wochen orange. Es ist, als ob man zwei in einer bekommt.

Anm. C. Hanemann: Der gleiche Farbenwechsel zeigt sich in meiner Kultur bei *Coelogyne xyrekes* (Abb. 12) und der Hybride aus *Coel. xyrekes* × *Coel. speciosa* subsp. *incarnata*.

Faszination: Blühfreudigkeit/Vielblütigkeit

Coelogyne speciosa (Abb. 10) und *Coel. lentiginosa* (Abb. 13) sind Beispiele für Pflanzen, die oft mehr als 5 – 6 Blüentriebe an einer Pflanze in »Standardgröße« entwickeln. Das ist natürlich für jeden Züchter faszinierend. Ein weiteres Beispiel, das in dieser Kategorie nicht fehlen sollte, ist *Coel. multiflora* (Abb. 14, 15) – nomen est omen. Die Pflanze entwickelt nicht nur viele Blüentriebe,

sondern auch viele Blüten pro Trieb. Diese Orchidee gehört zu meinen Favoriten.

Faszination: Revolverblüher

Ein weiterer absolut faszinierender Punkt bei *Coelogyne* ist ihre Fähigkeit, über Jahre hinweg am gleichen Blüentrieb zu blühen. *Coel. usitana* ist ein gutes Beispiel dafür. Wir haben Pflanzen in unserer Gärtnerei, die seit etwa zwei Jahren am gleichen Blüentrieb blühen, pausenlos, als gäbe es kein Ende.



14. *Coelogyne multiflora* 'Schnuckelputzi' aus dem Orchideengarten Karge-Liphard wurde 2020 auf der Tischbewertung in Hannover mit einer Goldmedaille für Kultur ausgezeichnet

Foto: D.O.G.-Archiv

15. *Coelogyne multiflora*, Blüten

Foto: D.O.G.-Archiv

Anm. C. Hanemann: Ich konnte das gleiche Phänomen bei *Coelogyne rubrolanata* beobachten. Sie blüht seit über zwei Jahren an einem Blütentrieb, der mittlerweile fast einen Meter lang ist. Dabei ist meist nur eine Blüte geöffnet, selten zwei gleichzeitig.

Auch *Coel. schultesii*, *Coel. ecarinata* (Abb. 2), *Coel. celebensis* und *Coel. prolifera* z. B. können über Jahre an einem Blütentrieb blühen, diese haben allerdings feste Blütezeiten. Man sollte deshalb niemals vermeintlich abgeblühte Blütentriebe abschneiden, solange sie nicht völlig eingetrocknet sind. Sie blühen in der folgenden Saison weiter.

Faszination: Farbe

Viele Menschen assoziieren mit *Coelogyne* eher langweilige Erdtöne. Dabei gibt es noch viele mehr. *Coel. ecarinata* (Abb. 2) blüht in einem leuchtenden Orange, *Coel. parishii* in einem kräftigen Grün. Daher ist die Gattung in Bezug auf die Blütenfarbe alles andere als langweilig.

Anm. C. Hanemann: Nicht zu vergessen sind auch die herrlichen Kontraste der weißen oder grünen Blüten zu den auffällig gelben, orangeroten oder schwarzen Mustern auf der Lippe, wie z. B. bei *Coel. salvanerianiana* (Abb. 16), *Coel. mooreana* (Abb. 20) oder *Coel. pandurata* (Abb. 18).

Faszination: Duft

Es kommt noch mehr! Viele *Coelogyne*-nen haben einen wunderbaren Duft. Wer schon einmal an einer Blüte von *Coel. nitida* (Abb. 1) gerochen hat, möchte eine solche Pflanze auf jeden Fall sein Eigen nennen. Von *Coel. sumatrana* stieg mir tatsächlich zuerst der Duft in die Nase, bevor ich die schönen Blüten entdeckte und ihn zuordnen konnte. Mein ganzes Gewächshaus war davon erfüllt. *Coel. sumatrana* wurde als Synonym für *Coel. testacea* behandelt. Bei genauerem Hinsehen fiel mir auf, dass es sich nicht um die gleiche Art handelt. Mit Unterstützung von Phillip Cribb und André Schuiteman wurden die beiden Arten wieder getrennt. Es gibt sicherlich noch einige Arten unter den *Coelogyne*-nen, die genauer untersucht werden könnten.

Faszination: Kultur

Coelogyne-nen sind in der Regel leicht zu kultivieren. Ein Aspekt, der für Sammler und Gärtner sicherlich gleichermaßen von Bedeutung ist. Nicht ohne Grund findet man unter den *Coelogyne*-nen oft Schaupflanzen (Abb. 14, 21), die einen Preis für herausragende Kultur erhalten haben. Ein beeindruckendes Beispiel war *Coelogyne cristata* var. *hololeuca*, die auf der Tokyo Dome Show ausgestellt wurde. Auch Hobbyzüchter und



16. *Coelogyne salvanerianiana*

Foto: M. Karge-Liphard

Sammler können die einfache Kultur von *Coelogyne*-nen bestätigen. Hier in Deutschland gibt es Sammler, die aus Platzmangel die Pflanzen in Regalen kultivieren (Abb. 24) – und das problemlos.

Anm. C. Hanemann: Allerdings muss man auch bei der Gattung *Coelogyne*, deren Vertreter wirklich eine hohe Kulturtoleranz aufweisen, auf die Grundbedürfnisse der Pflanzen Rücksicht nehmen, hauptsächlich hinsichtlich Temperatur und Licht. Tut man dies,



17. *Coelogyne taronensis*

Foto: D.O.G.-Archiv



18. *Coelogyne pandurata*

Foto: D.O.G.-Archiv

19. *Coelogyne* Lyme Bay (*Coel. speciosa* × *Coel. usitata*)

Foto: D.O.G.-Archiv

20. *Coelogyne mooreana*

Foto: D.O.G.-Archiv

steht einer erfolgreichen Kultur in deutschen Wohnungen (im Sommer auch gern im Garten/auf dem Balkon) nichts im Wege.

Man könnte meinen, dass ich die ganze Bandbreite der positiven Eigenschaften von *Coelogyne* aufgezeigt hätte. Dem ist nicht so. Während meiner Recherchen für diesen Vortrag stieß ich auf wissenschaftliche Studien, die *Coel. cristata* (Abb. 21) faszinieren-

de Fähigkeiten bei der Knochenheilung zuschreiben. Und wieder ist es *Coel. cristata*, die meine Faszination für diese Gattung wachsen lässt. Ihr umgangssprachlicher Name ist nicht nur »Schneekönigin«, sondern auch »Knochen-/Gelenkheilerin«. In einigen Regionen Indiens werden die Blätter oder ein Extrakt der Pflanze verwendet, um verwundete oder gebrochene Knochen zu heilen. Auch hier überlasse ich es den Wissenschaftlern zu untersuchen,

ob dies wahr ist oder nicht, obwohl es für mich wirklich faszinierend ist.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es unverständlich ist, warum diese Gattung so wenig Beachtung findet. Wirft man einen Blick auf die im Laufe der Jahre registrierten Hybriden, fällt auf, dass von 1906 bis 2006 nur insgesamt 38 Kreuzungen angemeldet wurden. Nachdem *Coelogyne* meine volle Aufmerksamkeit erregt hatte, kam

21. *Coelogyne cristata*, eine Schaupflanze

Foto: D.O.G.-Archiv

22. *Coelogyne pulverula*

Foto: D.O.G.-Archiv

mir die Idee, das zu ändern. Mein Ziel ist es, alle positiven Eigenschaften von *Coelogyne* zu stärken und in neuen Hybriden zu kombinieren!

Wenn man über *Coelogyne*-Hybriden spricht, darf ein Name nicht ungenannt bleiben: Kevin Daves aus Australien – von den 104 *Coelogyne*-Hybriden stammt etwa ein Drittel aus seiner Zucht. Sein Hauptaugenmerk liegt dabei auf Kreuzungen mit *Coel. mooreana*.

Der OrchIDEENGarten hat mittlerweile über zehn neue Hybriden registriert und weitere werden definitiv folgen. Herausragend unter ihnen ist *Coelogyne* Orchideengarten Sabine (*Coel. speciosa* × *Coel. Memoria* W. Micholitz). Es ist eine sehr kräftige Hybride, die zuverlässig auch mehrmals im Jahr blüht. Die Blüten sind deutlich größer als die der Eltern und haben eine sehr schöne Lippenzeichnung.

Coelogyne Orchideengarten Clara (*Coel. Lentil Soup* × *Coel. xyrekes*) ist eine weitere faszinierende Hybride aus unserer Gärtnerei. Die Blüten haben deutlich an Größe gewonnen, die Lippenmarkierungen besitzen oft die sehr dunkle, manchmal fast schwarze Farbe von *Coel. xyrekes* (Abb. 12) und die Pflanze blüht und blüht und blüht...

Die zweite Generation dieser Kreuzungslinie beginnt zum ersten Mal zu blühen. Die Blüten von *Coelogyne* Orchideengarten Clara × *Coel. ecarinata* sind leuchtend orange! Es ist ein sehr erfüllendes Gefühl, wenn die Überlegungen, die mich zur Kreuzung motiviert haben, wirklich im Nachwuchs zu finden sind. Natürlich werden wir mehr Hybriden dieser 2. Generation schaffen und hoffen, die Popularität von *Coelogyne* zu steigern, weil es so einfach ist, sich in sie zu verlieben!

Danksagung

Ich möchte Dr. John Elliott dafür danken, dass er mich ermutigt hat, dies zu schreiben. Die Welt der Orchideenfreunde wird ihn sehr vermissen! Außerdem danke ich dem RHS-Registrierer Julian Shaw für die freundliche Bereitstellung der Informationen zu *Coelogyne*-Hybriden und Phillip James Cribb für die Informationen zu *Coelogyne sumatrana*.

Literatur:

- CLAYTON, D. (2002): The Genus *Coelogyne*: A Synopsis; Natural History Publications (Borneo)
GEORGE, E. & GEORGE, J.-C. (2011): Les *Coelogyne*s: 10 – 11
SHARMA, C.; MANSOORI, M. N.; DIXIT, M.; SHUKLA, P.; KUMARI, T.; BHANDARI, S. P. S.; NARENDER, T.; SINGH, D.; ARYA, K. R. (2014): *Phytomedicine* 21: 1702 – 1707



23. *Coelogyne* Lyme Bay, *Coel. asperata*, *Coel. pandurata*, *Coel. sumatrana*, *Coel. Lentil Soup* (v. re.)
Foto: M. Karge-Liphard



24. Zimmerkultur von *Coelogyne* in einem Regal
Foto: C. Hanemann